

# Lehrgang Unterstützte Kommunikation

# LUK



Unterstützte Kommunikation (UK) ist ein junges, aber schnell expandierendes Fachgebiet zur kommunikativen Förderung von Menschen ohne Lautsprache. Zielgruppen der Unterstützten Kommunikation sind nicht (verständlich) sprechende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit motorischen Beeinträchtigungen, geistiger Behinderung, Autismus, verzögerter Sprachentwicklung und anderen entwicklungsbedingten Problemen sowie Menschen mit erworbenen Sprach- und Sprechproblemen. Bisher wird nur ein kleiner Teil der Betroffenen ausreichend mit UK-Hilfen versorgt. Der Hauptgrund für diesen Mangel dürfte in der Tatsache liegen, dass UK in den entsprechenden Ausbildungsgängen bisher nicht ausreichend verankert ist. In Studien- und Ausbildungsordnungen von Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen ist der Schwerpunkt UK bisher kaum zu finden. Der Lehrgang Unterstützte Kommunikation wurde entwickelt, um diese Lücke zu schließen.

## Ziel der Ausbildung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen nach Abschluss der Ausbildung Theorie und Praxis der verschiedenen Arbeitsfelder der Unterstützten Kommunikation umfassend kennen. Sie sollen Handlungskompetenzen in Bezug auf möglichst viele Ausbildungsinhalte erwerben.

Die AbsolventInnen sollen Unterstützte Kommunikation kreativ und fachlich fundiert einsetzen, weiterentwickeln und lehren können:

- bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Lautsprache im eigenen Arbeitsbereich,
- innerhalb therapeutischer Zusammenhänge,
- als MultiplikatorInnen,
- im Rahmen einer Beratungsstelle oder
- als Lehrende in der Weiterbildung.

## Ausbildungsinhalte

- Grundlagen der Kommunikation
- Gebärden
- Kommunikation über graphische Symbole
- Pro und Contra der Gestützten Kommunikation
- Vorsymbolische und nicht symbolische Kommunikation
- Neuere Entwicklungen in der Unterstützten Kommunikation
- Elektronische Kommunikationshilfen
- Wie beginne ich?
- Kommunikation und Interaktion
- Unterstützt kommunizieren in Institutionen
- Diagnostik
- Beratungskompetenzen



## Ausbildungsmethoden

Ausgangspunkt ist die Erfahrung der Teilnehmenden in ihrer alltäglichen bzw. beruflichen Praxis. Sie wird immer wieder aufgegriffen und reflektiert. Gleichzeitig werden auch andere Arbeits- und Themenbereiche in den Blick genommen. Jedes Seminar wird von zwei ReferentInnen gemeinsam gestaltet. Teilweise werden zu speziellen Themen weitere Fachleute hinzugezogen. Innerhalb der Seminare kommen verschiedene Arbeitsweisen zum Einsatz. Es wird gewechselt zwischen Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Vortrag, Lehrvideos, Demonstration und Diskussion.

Wichtiger Bestandteil der Ausbildung sind die Studienbriefe zu den einzelnen Kursteilen. Sie sollen vor der jeweiligen Veranstaltung gelesen worden sein. Auf der Basis dieser Texte werden dann praktische Übungen und Gruppenarbeiten durchgeführt. Leistungsnachweise (Hausarbeiten, Klausuren, Gruppenarbeiten) dienen dazu, die fachliche Kompetenz zu vertiefen.

